

Selbsthilfe bei Lichen Sclerosus

Ein Verein möchte über die Krankheit aufklären und Unterstützung bieten

WELS. Am 17. Januar ist Welt-Lichen-Sclerosus-Tag. „So viele Betroffene sind jahrelang auf der Suche nach der richtigen Diagnose, weshalb es so wichtig ist, dass wir mehr darüber reden“, erklärt die Welserin Claudia Ortner, denn: Über die Krankheit werde laut ihr aus Scham nicht viel gesprochen. Das will die 33-Jährige aber ändern und stellt sich mit ihrer Kollegin ehrenamtlich als Moderatorin einer Selbsthilfegruppe des Vereins Lichen Sclerosus in Wels zur Verfügung. Der ist Teil eines österreichischen Netzwerkes mit Hauptsitz in der Schweiz. Gemeinsam möchte man Betroffenen helfen. Bei der Krankheit handle es sich um eine chronische Hautkrankheit mit Entzündungsprozessen, die nicht ansteckend, sondern ein Autoimmunleiden sei. „Jede 50. Frau ist betroffen,

aber auch Männer und Kinder können es haben“, erklärt die Erziehungswissenschaftlerin: „Jucken, Brennen oder Einrisse der Haut, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, ein stetes Wundgefühl bei engen Jeans, beim Radfahren oder sogar Sitzen.“ Oft werden die Symptome als Pilzinfektionen oder



„Jede 50. Frau ist betroffen, aber auch Männer und Kinder können es haben.“

Foto: Ortner

CLAUDIA ORTNER

Harnwegsinfekte abgetan. Eine Therapie helfe, um die Entzündungen in Schach zu halten und senke das Krebsrisiko – die Krankheit selbst sei nicht heilbar, aber behandelbar. Der Verein möchte Aufklärungsarbeit und Unterstützung bieten und fordert ein besseres



Im Wels gibt es Infos und Hilfe für Betroffene.

Foto: Verein Lichen Sclerosus

Zusammenspiel von Gynäkologie, Dermatologie, Urologie und Psychotherapie. Einmal im Quartal trifft sich die Gruppe im Welser Frauengesundheitszentrum. Auf der Homepage verein-lichensclerosus.at findet man die Termine. „Die Treffen bieten einen Austausch in angenehmer Atmosphäre.“ Im vertraulichen Rahmen sollen alle Fragen Platz haben.

Quelle: E-Paper MeinBezirk.at, Ausgabe vom 15. Januar 2026, Seite 12